



Sonntag, 1. Februar 2015, 17.00 Uhr
Pfarrkirche St. Katharina Horw

Fokus Zentralschweiz

Werke für Orgel und Streichorchester

Martin Heini, Orgel
Kammerorchester der Philharmonie Novosibirsk
Rainer Held, Dirigent

Martin Heini, hauptverantwortlicher Kirchenmusiker in Horw, lehrt als Professor für Klavier an der Pädagogischen Hochschule Luzern. Zudem unterrichtet er Orgel an der Hochschule Luzern-Musik und ist akkreditierter Dozent an der Kalaidos Musikhochschule für das Hauptfach Orgel. Als international gefragter Konzertorganist tritt er regelmässig an bedeutenden Orgelfestivals in Europa und Russland auf. So spielt er demnächst mehrere Konzerte in Deutschland sowie in der Philharmonie St. Petersburg.
www.martinheini.ch

Rainer Held ist Professor für Musik und Leiter der Abteilung Musik an der Pädagogischen Hochschule Luzern und hat sich als Dirigent international einen Namen gemacht. Seit 2008 dirigiert er regelmässig das Kammerorchester der Philharmonie Novosibirsk. Nächste Projekte führen ihn u.a. nach Deutschland, Lemberg und Krasnojarsk. In dieser Saison wird er erstmals die ‚Symphonie Liturgique‘ von Arthur Honegger und Bruckners Erste dirigieren. Besonders freut er sich auf die Uraufführung von Carl Rüttis ‚Passacaglia für Orchester‘. www.rainerheld.ch

Das **Kammerorchester der Philharmonie Novosibirsk** gehört zu den führenden und international renommierten Streichensembles in Russland. Novosibirsk ist mit 1,5 Million Einwohnern die drittgrösste Stadt Russlands. Der legendäre Streicherklang des Orchesters gründet auf der langen Tradition der hervorragenden Streicherschulung an der Musikhochschule Novosibirsk. www.philharmonia-nsk.ru

Wir bedanken uns für die grosszügige Unterstützung dieses Konzerts bei den folgenden Sponsoren: Gemeinde Horw / Edwin Fischer-Stiftung / Josef Müller Stiftung Muri / Arthur Waser Stiftung / Kanton Luzern Kulturförderung / MIGROS kulturprozent

KANTON LUZERN
Kulturförderung
SWISSLOS

MIGROS
kulturprozent



Das Konzert richtet den Fokus ganz auf das Oeuvre bedeutender Zentralschweizer Komponisten. Es wird mit Albert Jennys feierlicher Intrada eröffnet, die der gebürtige Solothurner 1964 schrieb. Jenny lehrte Theorie und Komposition am Konservatorium sowie an der Akademie für Schul- und Kirchenmusik Luzern. Zudem leitete er den Chor der Internationalen Musikfestwochen Luzern. 1987 wurde er mit dem Innerschweizer Kulturpreis ausgezeichnet.

P. Theo Flury, Stiftsorganist in Einsiedeln, lehrt an der Musikhochschule Luzern sowie am Pontificio Istituto di Musica Sacra in Rom. Das dreisätzige Konzert in a für Orgel und Streicher schrieb er anlässlich der Weihe der neuen Orgel in der Propstei St. Gerold. Es wirkt heiter, farbig und jugendlich frisch.

Maurice Duruflé, als einziger Komponist dieses Programms kein Schweizer, zählt zu den bedeutendsten Schöpfern französischer Orgelmusik des 20. Jahrhunderts. Seine Werke zeichnen sich durch farbige Harmonik und Strahlkraft aus. In der Fuge op. 12 verarbeitete er die Melodie des Glockenspiels der Kathedrale von Soissons. Flury, fasziniert von Duruflés Fuge, stellt dieser die 2013 geschaffene Introduction voran, der er dasselbe Thema zugrunde legt. Trotz individueller Tonsprache der beiden Komponisten scheint es, als hätten die beiden Stücke schon immer untrennbar zusammengehört.

Othmar Schoeck zählt zusammen mit Arthur Honegger und Frank Martin zu den führenden Schweizer Komponisten seiner Generation. Auszeichnungen wie das Ehrendoktorat der Uni Zürich oder der Musikpreis der Stadt Zürich zeugen davon. Die Suite in As-Dur zeichnet sich aus durch den Wechsel von tänzerisch bewegten und lyrischen Sätzen. Sie stiess bei Arthur Honegger auf grosses Lob. Besonders vom ‚Pastorale tranquillo‘ war er angetan. «In diesem Satz», erzählte Schoeck, «habe ich mir die Waldesruhe und die Waldestiefe vorgestellt.»

Zum Abschluss erklingt ‚Nun rundet sich der Weg zum Kreis‘ von Caspar Diethelm. Der Luzerner Komponist und Dozent am Konservatorium Luzern wurde 1969 mit dem Kunstpreis Obwalden und 1985 mit dem Kunstpreis der Stadt Luzern geehrt. In den letzten beiden Jahren seines Lebens beschäftigte er sich intensiv mit dem Tod. Er ahnte, dass ihm nicht mehr viel Zeit blieb. Trotzdem oder vielleicht gerade deswegen wirkt seine letzte Komposition für Streichorchester weder düster-bedrohlich noch weltabgewandt-jenseitig, sondern trägt fast divertimentohafte Züge.

Eintritt Fr. 35.- / Studierende Fr. 20.- / Kinder und Jugendliche gratis
Freie Platzwahl / Abendkasse ab 16.15 Uhr
Vorverkauf: Kappeler's Feinkostladen, Kantonsstrasse 94, Horw
Reservationen: www.musikkathorw.ch

Albert Jenny (1912–1992)

Intrada für Orgel und Streichorchester (1964)

P. Theo Flury (*1955)

Konzert in a für Orgel und Streicher (1990)

Introduction und Fuge – Siciliana – Rondo

P. Theo Flury / Maurice Duruflé (1902–1986)

Introduction (Flury 2013) & **Fugue** op.12 (Duruflé 1962) für Orgel solo
sur le thème du Carillon des heures de la cathédrale de Soissons

Othmar Schoeck (1886–1957)

Suite As-Dur für Streichorchester (1945)

*Andante maestoso – Pastorale tranquillo – Tempo di Marcia.
Allegro – Poco Adagio – Presto*

Caspar Diethelm (1926–1997)

Nun rundet sich der Weg zum Kreis op. 338 (1996)

12 Segmente für Streichorchester

*Con Moto – Allegro energico – Adagio cantabile – Allegro rustico –
Lento pensiero – Andante ardente – Presto scherzoso – Andante
placido – Andante semplice – Allegro vivace – Largo con espressione –
Hymnisch bewegt*

